Freud Institut Zürich

Herbst 2018

*Psychoanalytisches Kolloquium*

Dr. med. Charles Mendes de Leon (Moderation)

**Inputfragen für die Diskussion über G. Kohons „Reflections on Dora: The case of hysteria“**

Bei den Fragen handelt es sich nicht um Übungs- sondern um Inputfragen für die Diskussion. Es sind einige aufgezeichnete Gedanken, die mir beim Lesen in den Sinn gekommen sind und die ich in Fragen transformiert habe. Ich gehe davon aus, dass Ihnen andere, vielleicht interessantere Gedanken eingefallen sind. Ich möchte Sie deshalb bitten, diese in die Diskussion einzubringen.

1. In der Fallarbeit über Dora von Freud findet Kohon einen Paradigmenwechsel vor (275): Es werde „die analytische Situation“ erfunden. Könnten Sie allenfalls selbst begründen, warum dem so sei? Erinnern Sie sich noch an den Klassiker zum Thema „Die analytische Situation“? Wie würden Sie selbst die analytische Situation definieren? (Tipp: darüber gibt es keinen Konsens.)
2. Kann man der Einschätzung von Kohon und Meltzer zustimmen, dass Freud – wenn man die Gesprächstechnik in Betracht zieht – bei Dora aufgehört habe, ein ehrgeiziger junger Arzt auf der Suche nach Berühmtheit zu sein (276)?
3. Wie verstehen Sie Kohons Aussage (275) „Hysteria can no longer be considered as a syndrome from which both men and women could suffer, but rather as a reflection of an internal conflict: it exists independently of the symptoms presented by hysterical patients.“ Wie könnte man diese Aussage mit anderen Worten als sie Kohon verwendet paraphrasieren?
4. Kohon stellt unter Berufung auf andere Autoren (z.B. Anzieu, Fn 5) eine „mutual seduction“ in der Beziehung von Freud zu Dora fest. Aber handelt es sich wirklich um eine erotische Verführung?
5. *Appeler un chat un chat* und *pour faire une omelette il faut casser des oeufs* gehören zu den bekanntesten Freud-Zitaten. Warum hat Freud diese Einschübe französisch in seinen deutschen Text einfliessen lassen (278)?
6. Es gibt eine Fülle von kommentierender und kritischer Sekundärliteratur über Dora. Kohon zählt einiges auf (278). Was halten Sie inhaltlich von den Argumenten der Kritiker?
7. Kohon resümiert die Arbeit von Felix Deutsch (1957), in der dieser die Symptomatik und das Verhalten Doras katamnestisch nach über zwanzig Jahren beschreibt.
a. Ist die vielfältige Symptomatik Ihrer Meinung nach mit einer hysterischen Neurose zu vereinbaren (279)?
b. Kann man mit Felix Deutsch sagen, dass „insincerity“ (Unaufrichtigkeit, Falschheit) und ein konstant agiertes Bedürfnis nach Rache (*revenge*), ubiquitäre Züge der hysterischen Neurose sind (279)? Oder liegt ein Problem der Gegenübertragung bei Deutsch vor bzw. bei allen Autoren, die die Hysterie so beschreiben?
8. Was ist Ihre persönliche Meinung zur Desexualisierung der psychoanalytischen Theorie und Klinik (281)? Wie würden Sie Ihre Meinung begründen? Auf welche Autoren und Arbeiten würden Sie sich beziehen?
9. Was meint Kohon mit seinem Argument des naturalistischen Fehlschlusses („naturalism“) (280ff) ?
10. Divalenz, Ambivalenz, hysterische Bühne (hysterical stage). Leuchtet das ein, kann man die Konzepte mit klinischem Material verknüpfen (286)?
11. „She will reject whoever loves her, and will die in desperate passion for an inacessible other, always believing that all she dreams of is a desire that would be born of love, when in fact her problem is how to bear love when sex is present.“ (288) Was denken Sie über diese Aussage?
12. Impliziert die Divalenzthese nicht die Spaltung der väterlich-mütterlichen Imago? In dieser Sicht wäre dann die Spaltung und nicht die Verdrängung die zentrale Abwehr der Hysterie (288).
13. Was halten Sie von der technischen Regel Masud Khans, die *erotische Übertragung* nie zu deuten (288)? Michel de M’Uzan empfahl übrigens, die *erotisierte Übertragung* nicht zu deuten. Wo gibt es da einen Unterschied?
14. Beweisend für die Divalenz sei die „bisexuelle Übertragungsfigur“ (286). Kann man diese in der Erfahrung vorfinden und einigermassen klar von anderen Übertragungsformen abgrenzen?

CMdL, Oktober 2018
[www.fvabz.ch](http://www.fvabz.ch) oder cmdl.ch